

Ein wichtiges Nachschlage- und Orientierungswerk für die Wissenschaft und Praxis

Bibliographie der Sozialwissenschaften

Monatshefte der Buch- und Zeitschriftenliteratur des In- u. Auslandes über Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Finanzen, Statistik.

Herausgegeben vom

Statistischen Reichsamt

XXII. Jahrgang 1926 / Monatlich erscheint ein Heft im Umfange von etwa 60 Seiten Folioformat. Preis für den kompletten Jahresband Rm. 80,—

Jahrgang 1925, gebunden, zum Preise von Rm. 75.—

*

EINTEILUNG: I. Allgemeines, II. Allgemeine Soziologie, III. Spezielle Soziologie, IV. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, V. Theoretische Sozialökonomik, VI. Praktische Sozialökonomik, VII. Sozialpolitik, VIII. Politik, IX. Finanzwesen, X. Statistik.

Diese vom Statistischen Reichsamt herausgegebene Bibliographie ist unentbehrlich für Wissenschaft und Praxis. Sie gibt einen erschöpfenden Überblick über die gesamte einschlägige Literatur und bildet so das geistige Rüstzeug für alle, die sich wissenschaftlich und praktisch mit Veröffentlichungen auf dem Gebiete der Sozialwissenschaften beschäftigen.

Ⓜ

Verlag von Reimar Hobbing, Berlin SW 61

Der Greifenverlag zu Rudolstadt

Ein junger Thüringer Dichter:

Walter Erbse Nachtschatten

Fünf Novellen

Buchausstattung: Willi Geigler

348 S. 8°, Gewicht gebd. 340 gr. Holzfr. Papier
Kart. M. 4.50, in Ganzleinen gebd. M. 6.50

Urteile des Buchhandels:

Jakob Zeiser, Nürnberg: „Ich habe die Novellen mit steigendem Interesse gelesen. Der Verfasser versteht es vorzüglich, durch meisterhafte Darstellung die Seele in Schwingungen zu versetzen. Diese Schwingungen halten an, auch wenn man das Buch aus der Hand gelegt hat.“

Otto Mark, Rudolstadt: „— hat mich gefangen genommen, gefesselt — ich habe vergeblich in den Novellen-sammlungen der letzten Jahre — gesucht, die dem Nachtschatten ebenbürtig. Gediegene Sprache, geschickter Aufbau — nichts Gefünsteltes oder Erzwungenes — — Der Leser wird von Anfang an in Spannung versetzt, er legt das Buch nicht aus der Hand, bis die letzte Seite gelesen, nicht durchflogen ist.“

Ⓜ Ein Prüfungsstück mit 50 % Rabatt Ⓜ

Gute Erzählkunst mit großer Volkstümlichkeit

Haben Sie dieses Buch auf Lager?

Der Seefall

von

Bengt Berg

Übersetzt von Friedrich von Känel

229 S. mit einer Karte RM 3. , geb. 4.—

Der Berner Bund schrieb bei seinem Erscheinen u. a.:

„Ein eigenes großes Kapitel, und zwar ein besonders schönes ist der Lebensgeschichte eines Bären gewidmet. Als Motto steht darüber „Eines Mannes Verstand und zwölf Männer Stärke“, wohl ein das Wesen des Bären charakterisierendes schwedisches Sprichwort. Etwas Ächteres über die Existenzbedingungen und über die aus ihnen sich ergebende Psychologie des Bären hat man sicherlich noch nirgends gelesen. Im Ganzen ist der Jungbär eine Parallelfigur zu dem finnischen Knaben. Auch der Bär hat, als er ganz klein war, seine Mutter verloren, die von einem Jäger erschossen wurde. Von da weg hat das Bärlein die Bitterung des Menschen als das Schreckensvollste in Erinnerung behalten, was es überhaupt gibt. Und nun wird beschrieben, in welcher scheuen Furcht eigentlich das Leben selbst eines so starken Wildtieres verläuft, in dem nur selten, am meisten in der Brunst oder im Jorn über eine Verwundung die volle Empfindung seiner ungeheuren Stärke erwacht. Wie ist das alles beobachtet!“

„Gotlands Allehanda“ urteilt u. a.:

„Er (der Verfasser) hat vier Jahre lang droben in den lappischen Fjällen gelegen und alles studiert, was sich dort wahrnehmen läßt. In seinem Buche gibt er uns etwas von dem, was er gesehen und vernommen hat. Es ist die ergreifende Schilderung des arm-seligsten Lebens, dem sogar der Begriff ‚Bergnügen‘ fehlt.“

Albert Ahn * Verlag * Bonn.